

**Skin punch****Publication number:** DE3406961 (A1)**Publication date:** 1985-09-05**Inventor(s):** JANKE HANS-JUERGEN [DE] +**Applicant(s):** STIEFEL LAB GMBH [DE] +**Classification:****- international:** A61B10/00; A61B10/02; A61B17/32; A61B10/00; A61B10/02;  
A61B17/32; (IPC1-7): A61B10/00**- European:** A61B10/02; A61B17/3205G**Application number:** DE19843406961 19840225**Priority number(s):** DE19843406961 19840225**Cited documents:**

DE1905232 (A1)

DE7808255U (U1)

**Abstract of DE 3406961 (A1)**

The invention relates to a skin punch which can especially be used as a disposable punch, having a tubular punching element with a blade and a handle. The essence of the invention resides in the fact that the handle has at least one standing surface.

.....  
Data supplied from the **espacenet** database — Worldwide

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift  
⑯ DE 3406961 A1

⑯ Int. Cl. 4:

A61B 10/00

⑯ Aktenzeichen: P 34 06 961.5  
⑯ Anmeldetag: 25. 2. 84  
⑯ Offenlegungstag: 5. 9. 85

⑦ Anmelder:

Stiefel Laboratorium GmbH, 6050 Offenbach, DE

⑦ Vertreter:

Holzhäuser, P., Dr.-Ing.; Goldbach, W., Dipl.-Met.;  
Schieferdecker, L., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 6050  
Offenbach

⑦ Erfinder:

Janke, Hans-Jürgen, 6054 Rodgau, DE

Handwritten signature of Hans-Jürgen Janke

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑮ Hautstanze

Die Erfindung betrifft eine insbesondere als Einmal-Stanze verwendbare Hautstanze mit einem rohrförmigen, eine Schneide aufweisenden Stanzelement und mit einem Griff. Der Kern der Erfindung liegt darin, daß der Griff mindestens eine Standfläche aufweist.

DE 3406961 A1

DE 3406961 A1

Ansprüche

- 1) Hautstanze, insbesondere Einmal-Stanze, mit einem rohrförmigen, eine Schneide aufweisenden Stanz-element und mit einem Griff, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4, 22) mindestens eine Standfläche  
5 (5, 24) aufweist.
- 2) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Standfläche (5, 24) am freien Ende (6, 23) des Griffes (4, 22) angeordnet ist.  
10
- 3) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4) mindestens einen Standfuß (8) auf-weist.  
15
- 4) Hautstanze nach Anspruch 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Standfuß (8) tellerförmig ist.  
5)
- 5) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4, 22) zumindest über einen Teil seiner  
20 Länge im Querschnitt polygonförmig ist.  
6)
- 6) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4) über einen Teil seiner Länge aus Sechskant-Elementen (10 - 14) besteht.  
25
- 7) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Griff (4) aus mehreren, zueinander versetzten Polygon-Elementen (10 - 14) besteht.  
30
- 8) Hautstanze nach Anspruch 1 und 7, dadurch gekenn-zeichnet, daß die Polygon-Elemente (10 - 14) Sechs-kant-Elemente sind.

- 2 -

- 9) Hautstanze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Standfläche (5) im Querschnitt größer ist  
als der Querschnitt des Griffes (4) bzw. als Teile  
(10 - 14) des Griffes (4).

7. Februar 1984 LS/B

Dr.-Ing Holzhauser  
Dipl.-Ing Goldbach  
Dipl.-Ing. Schäferdecker  
Patentanwälte  
Herrnstraße 37 - 6000 OFFENBACH

Firma

Stiefel Laboratorium GmbH  
Mühlheimer Straße 231  
6050 Offenbach/M.

" Hautstanze "

Die Erfindung betrifft eine insbesondere als Einmal-Stanze verwendbare Hautstanze mit einem rohrförmigen, eine Schneide aufweisenden Stanzelement und mit einem Griff.

5

Hautstanzen der genannten Art sind seit langem bekannt und werden von den Ärzten zur Entnahme von Hautproben verwendet. Sie werden sterilisiert und sodann sorgfältig behandelt, damit der sterile Zustand nicht gefährdet wird. Bei den bekannten Hautstanzen ist dies in ausreichender Weise noch nicht sichergestellt, so daß der Erfindung die Aufgabe zugrundeliegt, Maßnahmen vorzusehen, um die Sterilität der Hautstanze bei der Handhabung in höherem Maße zu gewährleisten als bisher.

15

Zur Lösung dieser Aufgabe sieht die Erfindung vor, daß der Griff eine Standfläche aufweist.

20

Mit Hilfe der Standfläche ist es möglich, die Hautstanze jederzeit und überall aufzustellen, wobei gewährleistet ist, daß die Schneide des Stanzelementes mit der Unter-

- 2 -

lage nicht in Berührung kommen kann. Eine Verunreinigung der Schneide durch Kontakt mit einem nicht sterilisierten Gegenstand lässt sich daher mit der erfindungsgemäßen Hautstanze zuverlässig vermeiden.

5

Vorzugsweise befindet sich die Standfläche am freien Ende des Griffes und ist zweckmäßigerweise tellerförmig ausgebildet.

10 Weitere Merkmale der Erfindung gehen aus der Beschreibung und den Ansprüchen im Zusammenhang mit der Zeichnung hervor.

15 Die Erfindung wird nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels, das in der Zeichnung dargestellt ist, näher beschrieben. Dabei zeigen:

- Fig. 1: eine Seitenansicht der Hautstanze in größerem Maßstab;
- 20 Fig. 2: eine Draufsicht auf das die Schneide tragende Endstück der Hautstanze;
- Fig. 3: einen Schnitt längs der Linie III/III in Fig. 1;
- 25 Fig. 4: einen Schnitt längs der Linie IV/IV in Fig. 1 und
- Fig. 5: eine Seitenansicht etwa in natürlicher Größe von einem abgewandelten Ausführungsbeispiel.
- 30 Eine erfindungsgemäße Hautstanze 1 besteht aus einem rohrförmigen, eine Schneide 2 aufweisenden Stanzelement 3 und einem Griff 4, der eine Standfläche 5 aufweist. Die Standfläche 5 befindet sich am freien, der Schneide 2

- 5 -

abgewandten Ende 6 des Griffes 4 und ist im Querschnitt bei dem in den Figuren 1 - 4 dargestellten Ausführungsbeispiel größer als der Querschnitt des Griffes 4. Die Standfläche 5 steht ferner senkrecht zur Achse 7 des Griffes 4 bzw. der stiftähnlichen Hautstanze 1, so daß diese bereits mit einer verhältnismäßig kleinen Standfläche 5 nach dem Abstellen auf einer Unterlage dennoch sicher und ungefährdet stehen bleibt.

- 10 Vorzugsweise ist die Standfläche 5 eine Stirnfläche eines Standfusses 8, der am freien Ende 6 des Griffes 4 angeordnet ist. Bei dem in den Figuren 1 - 4 dargestellten Ausführungsbeispiel ist der Standfuß 8 scheiben- oder tellerförmig ausgebildet.
- 15 Der Griff 4 der Hautstanze 1 ist im Querschnitt zumindest über einen Teil seiner Länge sowie im Abstand von dem das Standelement 3 tragenden Endstück 9 polygonförmig. Ferner ist der polygonförmige Teil des Griffes zumindest bei dem in den Figuren 1- 4 dargestellten Ausführungsbeispiel in mehrere polygonförmige Elemente 10 - 14 unterteilt, die zusätzlich zueinander versetzt angeordnet sind. Hierdurch erhält man eine besondere Griffigkeit in Verbindung mit dem Standfuß 8.
- 20 Besonders vorteilhaft ist es schließlich, wenn die Polygonelemente 10 - 14 im Querschnitt Sechskant-Elemente sind, wie dies in den Figuren 1 - 4 dargestellt ist.
- 25 Das Stanzelement 3 der Hautstanze 1 wird aus Edelstahl gefertigt, während der Griff 4 einschließlich seinem Endstück 9 aus einem geeigneten Kunststoff besteht.

- 4 -

Die Figur 5 zeigt schließlich eine etwas abgewandelte Hautstanze 20 mit einem Stanzelemente 21 und einem Griff 22, an dessen freiem Ende 23 wiederum eine Standfläche 24 angeordnet ist. Zur Ausbildung dieser Standfläche 24 dient aber nicht ein besonderer Standfuß wie bei dem zuerst beschriebenen Ausführungsbeispiel, denn der Griff 22 geht aufgrund seiner Form unmittelbar in den Umfang der Standfläche 24 über. Die Kontur der Standfläche 24 der Hautstanze 20 kann eckig oder kreisrund wie der Standfuß 8 der Hautstanze 1 sein.

Es versteht sich schließlich, daß die Erfindung nicht auf die in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele beschränkt ist, denn grundsätzlich sind noch 15 mannigfache Abwandlungen möglich, ohne von dem Erfindungsgedanken abzuweichen. So kann z.B. die Standfläche 5, 24 in sich unterteilt sein bzw. in mehrere Teilflächen aufgeteilt sein, wodurch sich gegebenenfalls mehrere einzelne Standfüße ergeben.

20

Nummer: 34 06 961  
Int. Cl.<sup>3</sup>: A 61 B 10/00  
Anmeldetag: 25. Februar 1984  
Offenlegungstag: 5. September 1985

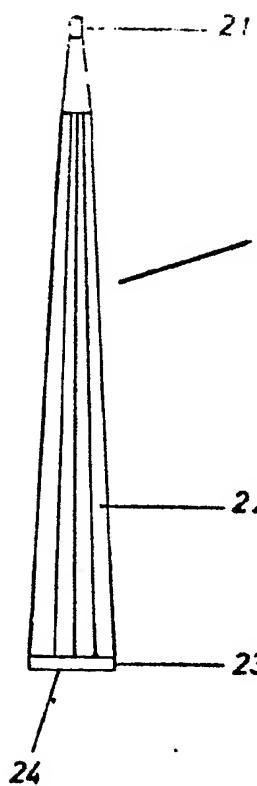


Fig. 1

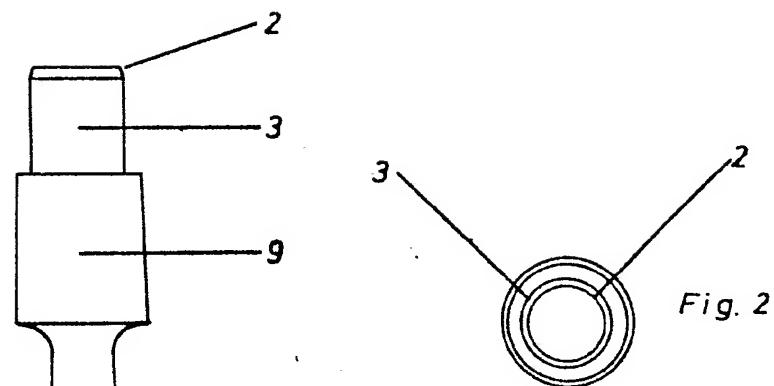


Fig. 2

IV

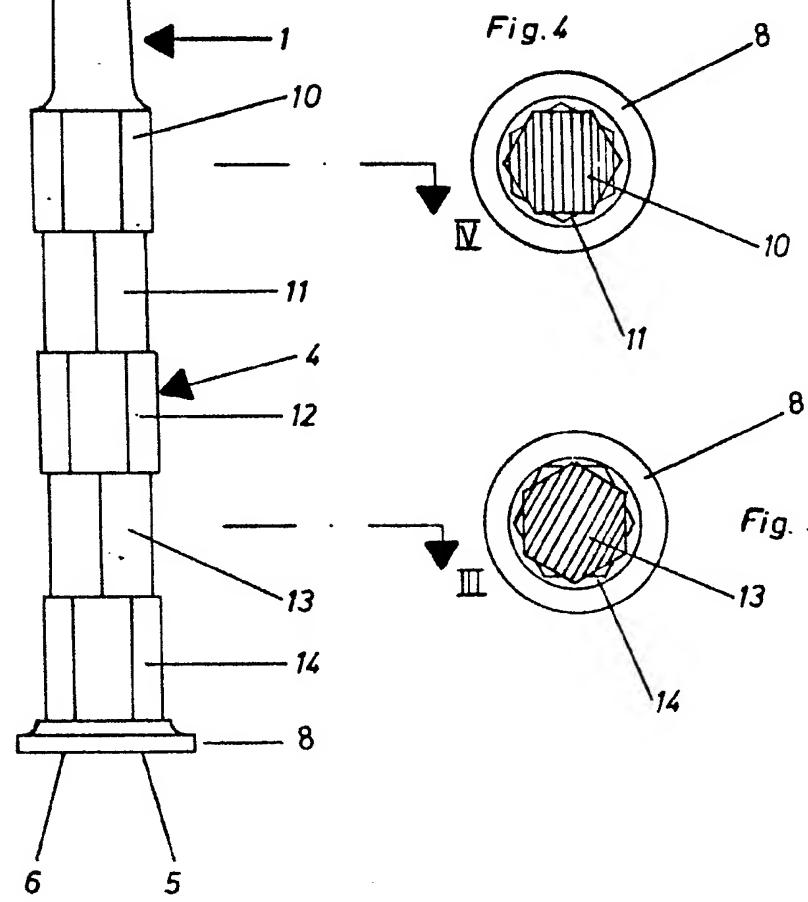
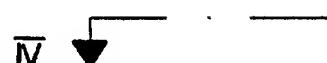


Fig. 3

Fig. 4